

## Online Publikation - Demonstrierkabinett

Das Demonstrierkabinett oder die sogenannte Drogensammlung ist wie eine kleine Wunderkammer, worin sich gesammelte Materialproben aus der belebten und unbelebten Natur befinden. Sie sind in sechs Schubladen aus Pappe mit Gruppensignaturen aus der *materia medica* gelagert.

Die Schubladen beinhalten von oben nach unten *Radices* (Wurzeln), *Semina* (Samen), *Fructus et Semina* (Früchte und Samen), *Liona, Cortices et Gumma* (Holz, Rinde und Harz), *Theriaca* (Theriak) und *Mineralia - Terrae - Metalla - Lapides* (Mineralien, Erde(Heilerde), Metall und Steine).<sup>1</sup>

*Materia medica* bezeichnet die drei Reiche der Natur, die *Tria regna*. Sie dienen als Arzneimittelquellen und beinhalten das Pflanzenreich *Vegetabilia*, das Tierreich *Animalia* und das Mineralreich *Mineralia*.<sup>2</sup> Die pflanzlichen Arzneimittel stehen an erster Stelle. Sie stellen bis in die Neuzeit nahezu zwei Drittel der *Materia medica*. Für die Arznei wurden vor allem die Wurzeln, Rhizome, Früchte, Blätter, Blüten, Samen und Hölzer sowohl als auch Rinden verwendet. Tierarzneimittel dienen vor allem zur Heilung von Haustieren. Die Tiere lieferten seit jeher wirksame Heilmittel. Die Anwendungen hatten oftmals magischen Hintergrund. Ein wesentliches Kriterium für die Wirksamkeit waren die entsprechenden Signaturen. So hat man beispielsweise bei Sehstörungen Teile von Geiern eingesetzt. Bis zur Neuzeit sind die mineralischen Arzneimittel Therapeutika zweiter Wahl. Obwohl deren Anwendung bis in die Ära der mesopotamischen, beziehungsweise ägyptischen Hochkultur reicht.<sup>3</sup>

Theriak (griech. theriakos = Arznei gegen Gift), wofür sich die Simplicias in der fünften Schublade befinden. Diese wurde oft als „Königin der Arzneien“ bezeichnet. Er galt als das wertvollste, zusammengesetzte Arzneimittel (Composita). Theriak war seit der Antike bekannt, es war eine Arznei welche aus etwa fünfzig, später dann auch mehr, unterschiedlichen Substanzen zu einer Latwerge zusammengesetzt wurde. Die wichtigsten Bestandteile waren Balsame, Gewürze, Opium und später auch noch das getrocknete Fleisch italienischer Vipern.<sup>4</sup>

Die Bezeichnung Drogensammlung leitet sich von dem Wort Droge ab. Droge ist die Bezeichnung für Arzneiwaren oder Rohprodukte, welche zur Herstellung von Arznei dienen. Daher kommt auch der Name Drogenkunde als Synonym von Pharmakognosie. Die Ableitung des Namens kommt vom deutschen „trocknen“ (niederdeutsch dröge),<sup>5</sup> oder aus dem mittelniederländischen Adjektiv „droog“, was so viel wie trocken bedeutet.<sup>6</sup> Es ist dennoch umstritten, ob diese fraglichen Arzneiwaren im trockenen Zustand in den Handel kamen.<sup>7</sup>

Die Bezeichnung Demonstrierkabinett könnte auf die Verwendung dieses Objektes hindeuten. Um etwas darzulegen oder vorzulegen. Das Kabinett diente der pharmazeutischen Ausbildung von Lehrlingen in der Arzneimittelsammlung im 18./19. Jahrhundert in der Apotheke. Auch wurde es von Apothekern als Referenzmaterial für den Einkauf verwendet.<sup>8</sup>

Es ist nicht ausdrücklich genannt, woher dieses Objekt stammt. Josef Anton Häfliger war der Gründer des Museums. Er war ein grosser Sammler und sammelte alle

---

<sup>1</sup> Häfliger, *Pharmazeutische Altertumskunde*, 154.

<sup>2</sup> Müller-Jahncke, *Arzneimittelgeschichte*, 35-45.

<sup>3</sup> Richter, „Materia medica“, 895-896.

<sup>4</sup> Müller-Jahncke, *Arzneimittelgeschichte*, 30.

<sup>5</sup> Geissler, *Real-Enzyklopädie der Gesamten Pharmazie*, 456.

<sup>6</sup> „Droge (Pharmazie)“

<sup>7</sup> Geissler, *Real-Enzyklopädie der Gesamten Pharmazie*, 456.

<sup>8</sup> Corinne Eichenberger, Gespräch, 25. Oktober, 2018.

möglichen Gegenstände, die mit der Pharmaziegeschichte zu tun hatten. Es wird vermutet, dass der Schrank in Europa, am ehesten in Deutschland, in der Schweiz oder in Frankreich hergestellt wurde, weil die meisten Objekte der Sammlung ihren Ursprung in diesen Ländern haben, und dann in Basel mit den teilweise exotischen Harzen, Gewürzen und Kräutern bestückt wurden.<sup>9</sup> Es könnte durchaus auch sein, dass dieser Schrank auf Bestellung eines Apothekers angefertigt wurde. Das gesamte Mobiliar einer Apotheke war von Hand gefertigt und oft liessen die Apotheker auch Keramik herstellen oder bestellten Objekte beim Schreiner, wie zum Beispiel die Drogenbüchsen. So kann es durchaus sein, dass dieser Schrank auf Bestellung gefertigt wurde oder dass Häfliger ihn zum Beispiel irgendwo auf seinen Reisen zum Beispiel in Holland gefunden hat.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Corinne Eichenberger, Email, 6. November, 2018.

<sup>10</sup> Ursula Hirter, Telefongespräch, 21. November, 2018.